

Protokoll von der Landesastenkonzferenz am 21.3.78

Anwesend waren: Fh, Uni Gießen, FH, TH Darmstadt, FH, Uni Frankfurt, Uni Marburg, FH Wiesbaden, FH Fulda, FH Offenbach.

Die LAK begann um 13 Uhr. Für 14.30 Uhr war eine Pressekonferenz angekündigt.

Thema der Pressekonferenz: LHG, Argumente der Studenten dagegen. Aus diesem Grund wurden die wichtigsten Änderungen des Kabinettsentwurfes und die gegenargumente vor der eigentlichen Tagesordnung noch einmal durchgesprochen.

Zur Regelstudienzeit: für den Zeitraum von 2 Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes soll eine Übergangregelstudienzeit gelten die entsprechen der durchschnittlichen Studiendauer der letzten 2 Jahre angesetzt werden soll. Nach dieser Frist soll die angekündigte Regelstudienzeit von max. 8 Semestern, in wenigen Studiengängen mehr, gelten.

Zu den Studienreformkommissionen: Das Land beteiligt sich an den überregionalen Studienreformkommissionen. Anpassung der Studiengänge an die Regelstudienzeit in der hand der Bürokratie. "Das Land Hessen in Zusammenarbeit mit den Hochschulen..."

Zu r verfaßten Studentenschaft: Wahl auf Vollversammlungen nicht mehr möglich, angeblich um eine höhere Beteiligung bei der Wahl zu erreichen. Vollversammlungen haben keine Beschlußkompetenzen mehr, nur noch empfehlende Funktion (Abschaffung des imperativen Mandats). Vermögensbeirat: Kanzler, 2 Profs, 3 Studenten, der Stimmgleichheit entscheidet der Kanzler. Kein allgemein politisches Mandat für eine Zwangskörperschaft öffentlichen Rechts. Finanzhoheit abgeschafft, Haushaltsrecht eingeschränkt

→ politische Kontrolle.

Diskussion: soll man sich an den "verstaatlichten" Asten beteiligen?

Zu den Fachhochschulen: Fachhochschulen organisatorisch den Hochschulen angepaßt (keine Fachhochschullehrer mehr, nur noch Profs und wissenschaftliche Mitarbeiter, Dekane, usw) Einführung von Zwischenprüfungen, Fachhochschulabschluß (weiterhin grad.) plus Berufserfahrung wird wie Promotion gewertet. Keine Öffnung der FH's für Berufsbevölkerung (Abitur bleibt Zugangsberechtigung)

14.30 Uhr: Pressekonferenz mit FR, dpa, Hessenschau.

Nach der Pressekonferenz (gegen 16 Uhr) wurde mit der eigentlichen Tagesordnung begonnen. Aus Zeitmangel wurde auf den TOP Formalia verzichtet.

TOP 1 (TOP 5 der letzten TO) Demonstration.

Die LAK schlägt vor: Demonstration in Wiesbaden am Tag der zweiten Lesung durchzuführen. Marsch nach Wiesbaden von den Hochschulorten aus zwei Tage vor der Demo in zwei oder drei Säulen (entsprechend dem Vorschlag des Marburger Asta). Die Asten sollen an den Hochschulen erkunden ob dieser Vorschlag durchführbar ist (Resonanz bei den Studenten) und bei der nächsten LAK bekanntgeben.

Weitere Aktionen (Vorschläge) Öffentlichkeitsarbeit in Wiesbaden.

Diskussionsveranstaltung Thema politische Repression in der Hochschule.

Teilnehmer: Göttinger Asta, Marburger Asta, Fuldaer Asta, LAK Sprecher von Ba-Wü, einer der 49 Profs, die den Bubacknachruf veröffentlicht haben, ein DGBler.

Nächste LAK am 18.4.78 (Dienstag) in Marburg 13<sup>00</sup> Uhr

Gewerkschaften beschreiben. Bevölkerungsinformation, Kontaktaufnahme mit verschiedenen Organisationen, Bevölkerungsinformation in Dörfern(?) .

Asta der Uni Frankfurt arbeitet Vorschlag für die Veranstaltung aus und legt ihn bei der nächsten LAK vor. Vorschlag: öffentliches Plakat zur Kundgebung, macht FH Darmstadt.

Am 11. 4. werden alle Hochschulleitungen vom kulturpolitischen Ausschuß angehört.

An Karl-Heinz Funk ging eine Einladung zur Anhörung vom kulturpolitischen Ausschuß, am 13.4.78. Diese Einladung wurde von der LAK einhellig abgelehnt. Trotzdem sollen drei Delegierte der Lak hingehen und Proteset ausdrücken. (von der FH Wiesbaden, FH Frankfurt, Uni Gießen)

In Gießen ist geplant, Aktionstage in der Uni durchzuführen während der zweiten Lesung mit Einzelgewerkschaften zu Studienreformfragen . Diesen Vorschlag könnte auch Vielleicht von anderen HS aufgenommen werden.

Die Lak soll Kontakt aufnehmen mit der GEW , vorhandenes Material über Studienreformen sollen von den Asten zur nächsten Lak mitgebracht werden.

#### TOP 2: Stand der Havemann Delegation

Die Einreise zu Havemann wurde vom Innenministerium verweigert.

Vorschlag: 1. Brief an Innenministerium der DDR, um gegen die Ablehnung der Besuchserlaubnis zu protestieren. Brief an ständige Vertretung der DDR in Bonn. Delegation nach Bonn um für die Besuchserlaubnis einzutreten. In Presse Druck ausüben.

2. Dokumentation erstellen, über die Bahro Havemann Initiative mit dem Briefwechsel und Pressematerial.

Neuer Brief an Havemann, damit er auch ein Einreisevisum für Thomas beantragt.

VDS Initiative zur Freilassung Bahros (im Austausch mit Renate Lutze? Freikaufen?)

Gießen plant eine Diskussionsveranstaltung zur Bilanz dieser Initiative.

Delegation zur ständigen Vertretung nach Bonn: (nach Ostern, am 4., 5. oder 6. 4.)

Thomas Heyer THD Karl-Heinz, Ali Schmeissner, N.N. Marburg)

#### TOP 3 (TOP 8 der alten TO) Bewirtschaftungskosten

Gießen, Fulda und einige andere HS haben bereits eine Rechnung bekommen. Die Hochschulverwaltung hat das Geld von den student. Beitragsgeldern abgezogen und einbehalten. Alle Asten, die Forderungen erhalten haben sollen diese in allen Punkten anzweifeln. Der Asta der THD willeinen Musterprozess führen (und bezahlen). Nach dem Grundsatz der gleichbehandlung läßt sich eventuell auch was machen.

Die Asten werden aufgefordert, bereits erhaltene Rechnungen das nächste Mal mitzubringen bzw. die Höhe der Kosten auszurechnen.

Anträge: Antrag gegen die Einföhrun der Neutronenbombe (Anhang) wurde einstimmig angenommen.

Antrag 2: Aufruf der LAK an die Bundes regierung (Anhang 2 ) wurde mit einigen Änderungen einstimmig angenommen . Der Aufruf soll an Hansen (BTA) und Wehner weitergeleitet werden.

Antrag 3: Aufruf zur internationalen Kundgebung für die Auflösung der SS-Verbände und gegen die Rehabilitierung des Nazismus , Unterstützung des Aufrufs durch die LaK einstimmig angenommen. (Anhang 3) .

*Andreas*